

Die erste Stelle nach dem Studium

Agrar- und Lebensmittelwissenschaften UH

Die Beschäftigungssituation nach einem Masterabschluss in Agrar- und Lebensmittelwissenschaften UH sieht günstig aus: 95 Prozent der Befragten sind erwerbstätig und niemand ist erwerbslos. Diejenigen, die als Nicht-Erwerbsperson gelten, haben bereits eine Stellenzusage.

Anstellungsbedingungen

Das durchschnittliche Jahreseinkommen liegt mit 75 000 Franken 3000 Franken leicht unter dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe.

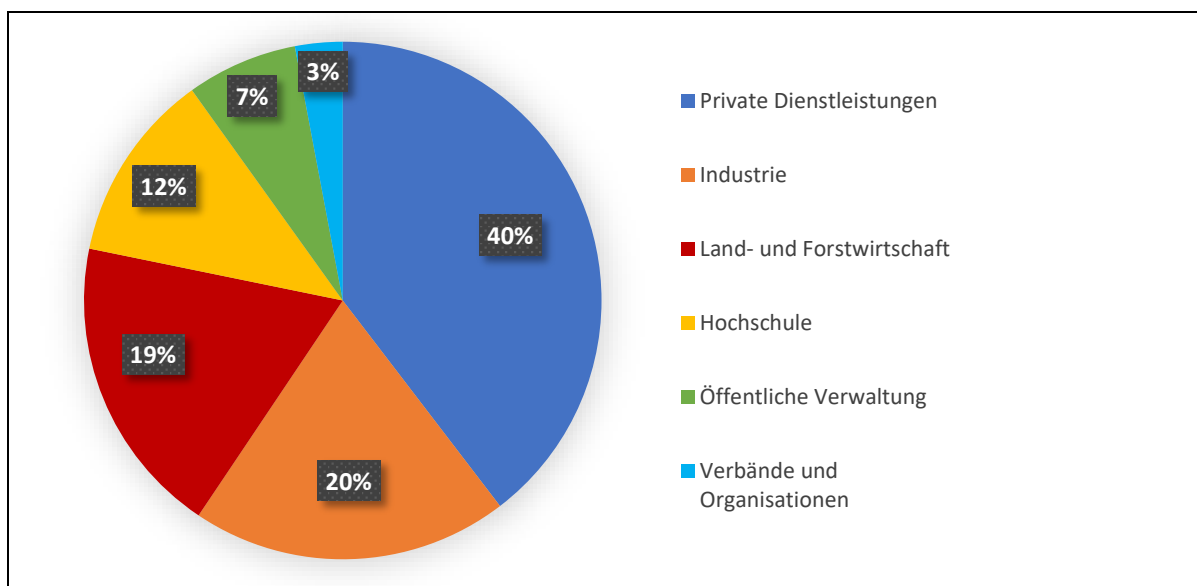


Abb. 1: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss in Agrar- und Lebensmittelwissenschaften UH (in Prozent)

40 Prozent der Befragten sind nach einem Masterabschluss in Agrar- und Lebensmittelwissenschaften im Bereich der privaten Dienstleistungen tätig, v.a. im Handel und in Planungs- bzw. Ingenieurbüros. Weitere 20 Prozent sind in der Industrie, v.a. in der Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken, und 19 Prozent in der Landwirtschaft tätig.

Berufseinstieg

Gut ein Drittel der Befragten bekundet Mühe beim Berufseinstieg. Als Gründe nennen die meisten die fehlende Berufserfahrung. Es erstaunt deshalb nicht, dass der Berufseinstieg häufig über ein Praktikum erfolgt: Gut 30 Prozent haben seit Studienabschluss ein Praktikum absolviert.

Fast alle Befragten arbeiten nach einem Masterabschluss in Agrar- und Lebensmittelwissenschaften an Stellen, die etwas mit ihrem Studienggebiet zu tun haben.

Kennzahlen der Stichprobe

Tabelle 1: Kennzahlen Agrar- und Lebensmittelwissenschaften UH (in Prozent)

| Fach | Bachelor (n=119) | Master (n=113) |
|-----------------------------|--------------------------------------------------|-------------------|
| Agrarwissenschaften | 54 | 47 |
| Lebensmittelwissenschaften | 65 | 53 |
| Hochschule | | |
| ETH Zürich | 100 | 100 |
| Geschlecht | | |
| Männer | 27 | 34 |
| Frauen | 73 | 66 |
| Masterübertritt | | |
| Übertritt ins Masterstudium | Agrar- und Lebensmit- telwissenschaften 86 | UH Total 84 |

86 Prozent der Personen mit einem Bachelorabschluss in Agrar- und Lebensmittelwissenschaften UH haben ein Masterstudium aufgenommen. Wie bei den meisten anderen UH-Studiengängen bildet der Master den Regelabschluss für den Berufseinstieg.

Beschäftigungssituation

Die Beschäftigungssituation nach einem Masterabschluss in Agrar- und Lebensmittelwissenschaften UH sieht günstig aus: 95 Prozent der Befragten sind erwerbstätig und niemand ist erwerbslos. Diejenigen, die als Nicht-Erwerbsperson gelten, haben bereits eine Stellenzusage. Das durchschnittliche Jahreseinkommen liegt mit 75 000 Franken 3000 Franken leicht unter dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe. Teilzeitarbeit ist eher selten: Insgesamt arbeiten 20 Prozent teilzeitlich. Die Mehrheit ist zufrieden mit ihrem Pensum, 23 Prozent würden aber gerne weniger arbeiten.

Tabelle 2: Beschäftigungssituation Agrar- und Lebensmittelwissenschaften UH (in Prozent)

| | Master Agrar- und Lebensmit- telwissenschaften (n=113) | Master UH Total |
|---------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Erwerbsstatus | | |
| Erwerbstätig | 95 | 93 |
| Erwerbslos | 0 | 3 |
| Nicht-Erwerbsperson | 5* | 4 |
| Weiterbildung begonnen/abgeschlossen | | |
| Doktorat begonnen | 12 | 12 |
| Erwerbstätige: | | |
| Jahresbruttoeinkommen ¹ (in Franken) | 75 000 | 78 000 |
| Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt | 10* | 10 |
| Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent) | 20 | 30 |
| Anteil befristet Angestellte | 35 | 48 |
| Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in | 6* | 12 |

¹ Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle

Berufseinstieg

Gut ein Drittel der Befragten bekundet Mühe beim Berufseinstieg. Als Gründe nennen die meisten die fehlende Berufserfahrung. Es erstaunt deshalb nicht, dass der Berufseinstieg häufig über ein Praktikum erfolgt: Gut 30 Prozent haben seit Studienabschluss ein Praktikum absolviert und viele haben im Anschluss daran ein Stellenangebot erhalten.

Trotz den genannten Schwierigkeiten finden die meisten relativ unproblematisch eine Anstellung: Nach durchschnittlich sieben Bewerbungen und damit einhergehend drei Bewerbungsgesprächen finden sie eine Anstellung. 56 Prozent gelangen über eine Stellenausschreibung, 29 Prozent über persönliche Kontakte zu einer Anstellung.

Tabelle 3: Berufseinstieg Agrar- und Lebensmittelwissenschaften UH (in Prozent)

| | Master Agrar- und Lebensmit- telwissenschaften (n=113) | Master UH Total |
|------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden | 36 | 31 |
| Gesamtdauer (in Monaten) der Perioden ohne Arbeit und auf Stellensuche | 4 | 4 |
| Anzahl Bewerbungen | 7 | 8 |
| Mindestens ein Praktikum seit Studienabschluss absolviert | 31 | 27 |
| Davon: Erhalt eines Stellenangebots nach Praktikumsabschluss | 61 | 48 |

Beschäftigungsbereiche

40 Prozent der Befragten sind nach einem Masterabschluss in Agrar- und Lebensmittelwissenschaften im Bereich der privaten Dienstleistungen tätig, v.a. im Handel und in Planungs- bzw. Ingenieurbüros. Weitere 20 Prozent sind in der Industrie, v.a. in der Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken, und 19 Prozent in der Landwirtschaft tätig.

Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche Agrar- und Lebensmittelwissenschaften UH (in Prozent)

| | Master Agrar- und Lebensmit- telwissenschaften (n=113) | Master UH Total |
|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Hochschule | 12 | 15 |
| Schule | 0 | 6 |
| Rechtswesen | 0 | 8 |
| Information und Kultur | 0 | 2 |
| Gesundheitswesen | 0 | 14 |
| Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste | 0 | 3 |
| Land- und Forstwirtschaft | 19 | 1 |
| Industrie | 20 | 5 |
| Energie- und Wasserversorgung | 0 | 0 |
| Private Dienstleistungen | 40 | 35 |
| Öffentliche Verwaltung | 7* | 8 |
| Kirchlicher Dienst | 0 | 1 |
| Verbände und Organisationen | 3** | 3 |

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Zusammenhang zwischen Studium und Beschäftigung

Fast alle Befragten arbeiten nach einem Masterabschluss in Agrar- und Lebensmittelwissenschaften an Stellen, die etwas mit ihrem Studiengebiet zu tun haben. Mit dem Inhalt ihrer Tätigkeit sind sie überdurchschnittlich oft zufrieden. Häufig braucht es für diese Stellen jedoch keinen spezifischen Studienabschluss, sondern es ist auch einer in verwandten Fächern möglich. Bei gut 20 Prozent wurde für die Stelle gar kein Hochschulabschluss vorausgesetzt. Dies dürfte vor allem bei Praktika der Fall sein.

Tabelle 5: Adäquatheit der Beschäftigung und Zufriedenheit Agrar- und Lebensmittelwissenschaften UH (in Prozent)

| | Master Agrar- und Lebensmit- telwissenschaften (n=113) | Master UH Total |
|-----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Erwerbstätige: | | |
| Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit | 7* | 11 |
| Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt? | | |
| Nein | 22 | 14 |
| Ja, im entsprechenden Fach | 18 | 36 |
| Ja, auch in verwandten Fächern | 54 | 38 |
| Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung | 7* | 13 |
| Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als | | |
| längerfristige Tätigkeit | 49 | 49 |
| zusätzliche Ausbildungsstation | 46 | 45 |
| Gelegenheitsjob | 6* | 6 |
| Zufriedenheit mit | | |
| Einkommen | 50 | 41 |
| Übereinstimmung mit beruflichen Qualifikationen | 55 | 68 |
| Inhalt der Aufgaben | 72 | 51 |
| Arbeitsbelastung | 43 | 53 |
| Gefühl, bisher die beruflichen Ziele erreicht zu haben | 51 | 38 |
| Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet | 54 | 60 |
| Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen | 62 | 70 |

*6 bis 10 Fälle

Beschäftigungssituation nach Fächern

Die Beschäftigungssituation nach einem Studium in Agrar- oder Lebensmittelwissenschaften unterscheidet sich nicht sonderlich. Einzig in den Beschäftigungsbereichen finden sich Unterschiede: Nach beiden Studiengängen arbeiten ähnlich viele im privaten Dienstleistungsbereich. Nach einem Masterabschluss in Agrarwissenschaften ist jedoch ein Drittel in der Landwirtschaft tätig, nach einem Masterabschluss in Lebensmittelwissenschaft ein Drittel in der Industrie, hauptsächlich in der Lebensmittelindustrie.

Unterschiedlich fällt auch das rückblickende Urteil zur Studienwahl aus: Personen mit einem Masterabschluss in Agrarwissenschaften würden häufiger wieder das gleiche Studium wählen.

Tabelle 7: Beschäftigungssituation Agrar- und Lebensmittelwissenschaften UH nach Fächern (in Prozent)

| | Master Agrar- wissenschaften (n=54) | Master Lebensmittel- wissenschaften (n=59) |
|----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| Erwerbsstatus | | |
| Erwerbstätig | 100 | 90 |
| Erwerbslos | 0 | 0 |
| Nicht-Erwerbsperson | 0 | 10* |
| Erwerbstätige: | | |
| Jahresbruttoeinkommen ¹ (in Franken) | 78 000 | 79 000 |
| Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt | 14* | 5** |
| Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent) | 27 | 14* |
| Anteil befristet Angestellte | 39 | 30 |
| Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant*in | 12* | 0 |
| Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit | 3** | 11* |
| Kein Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt | 23 | 20 |
| Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als | | |
| längerfristige Tätigkeit | 54 | 44 |
| zusätzliche Ausbildungsstation | 41 | 51 |
| Gelegenheitsjob | 6** | 5** |
| Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden | 35 | 37 |
| Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet | 57 | 51 |
| Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen | 73 | 52 |

¹Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle